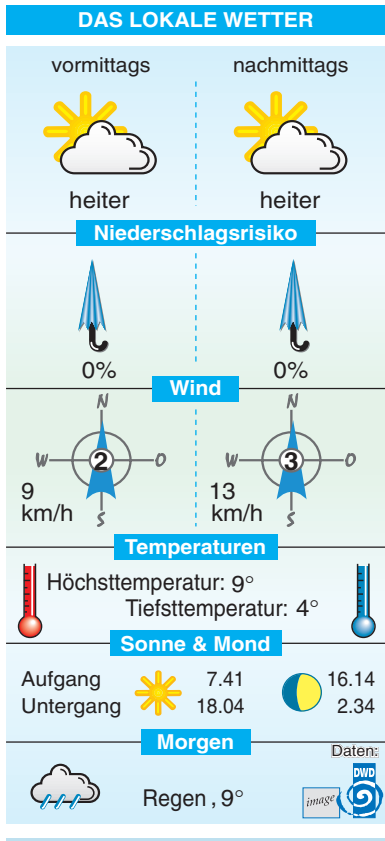




Sportliches Jubiläum: Volkswandertag erlebt seine 20. Auflage



In der Umgebung von Niederhof konnten die Volkswandertagler unter anderem den Jüdischen Friedhof in Augenschein nehmen (großes Foto).

Die Fußwanderer machten sich von Reinberg aus auf den Weg Richtung Niederhof.



Guten Tag, liebe Leser!

Und wieder hat es zwei erwischt. Ein Auto mit NI-Kennzeichen und dahinter eines mit L-Kürzel stehen in Wilmshagen und wissen nicht weiter. Nix Neues.

Als der Rügenzubringer fertig war, mussten die Wilmshagener verbüßt feststellen, dass viele Kraftfahrer, die auf dem Zubringer Richtung Süden unterwegs waren, glaubten, weil in Wilmshagen auch Grimmen als Abbiegemöglichkeit angegeben ist, müssten sie hier runter. Dann folgte immer das gleiche Szenario: Die Autos überqueren die Landesstraße und fuhr rein ins Dorf. Um dann vor dem letzten Gehöft zu stehen und nicht weiter zu wissen. Zeitweise hätte man dort mit einer Imbissbude (plus Dixi-Klo) eine Menge Geld verdienen können.

Inzwischen hat sich der Rügenzubringer als Fahrstrecke etabliert. Trotzdem irritiert die Beschilderung offenbar noch immer Ortsfremde. Denn das eingangs geschilderte Erlebnis stammt vom Wochenende. Wo bei der Kennzeichen NI für Nienburg und L für Leipzig stehen. Ich hoffe, die Damen und Herren sind dann ohne weitere Irritationen an die Weser bzw. nach Sachsen gekommen. Einen störungsfreien Start in die neue Woche wünscht
Ihr Peter Schlag

Neuer Verein will Kunst fördern

Griebenow. Das Fördern der Darstellenden Künste in unserem Bundesland ist Ziel der Arbeit eines neuen Vereines. Dessen Name ist Opernale e.V. Eine Auftaktveranstaltung des Vereines ist für Ende Oktober auf Schloss Griebenow vorgesehen. Der Verein, so dessen Vorsitzender Hans-Henning Bär, verstehen sich auch als ein Forum, um Vertreter aus Wirtschaft, Wissenschaft, Kultur und Politik miteinander ins Gespräch zu bringen. Für kommendes Jahr plant der Verein die Aufführung der Mozart-Oper „Cosi fan tutte“ im Rahmen des Schlosses und des Schlossparkes von Griebenow. P. S.

Fehler beim Rückwärtsfahren

Grimmen. Zu einer Kollision zweier Pkw kam es am Sonnabend auf dem Tankstellengelände am Pommerndreieck. Ursache war laut Polizeiangaben ein Fehler beim Rückwärtsfahren. Gesamtschaden: rund eintausend Euro.
Tribsees. Auf der Landesstraße 192, in Höhe Lidl-Markt, kollidierten Sonnabend um 18.30 Uhr ein Reh und ein Pkw. Gesamtschaden: rund 500 Euro.

Sparkassen-Vorstand neu aufgestellt

Grimmen/Stralsund. Der Verwaltungsrat der Sparkasse Vorpommern hat Uwe Seimwill mit Wirkung zum 1. November zum stellvertretenden Vorstandsvorsitzenden bestellt. Seimwill ist bereits seit 1993 Mitglied des Vorstandes. Ab November 2010 tritt außerdem Dieter Engelmann interimweise in den Vorstand der Sparkasse Vorpommern ein. Angeführt wird das Dreiergremium wie gehabt vom Vorstandsvorsitzenden Jürgen Hahn.

Ausflug nach Niederhof

Von WALTER SCHOLZ

Seit zwei Jahrzehnten wird in unserer Region im Herbst der Volkswandertag organisiert. Trotz des schlechten Wetters kommen 65 Teilnehmer.

Grimmen. 20 Jahre Volkswandertag – da sollte alles stimmen. Zumindestens das Wetter zeigt sich am Sonnabendvormittag morgens nicht von seiner besten Seite. Wie schon vor acht Jahren, als Niederhof ebenfalls Zielort war. Als der Vorsitzende des Kreisverbandes Lothar Großklaus, um 9.30 Uhr den Wandertag eröffnet, sind 65 Teilnehmer gekommen. Diejenigen, die den Wandertag mitmachen, sind begeistert. „Eigentlich kann ich es nicht verstehen, dass ein paar Regentropfen die Leute daran hindern, mitzumachen“, meint Ilse Rütz. Sie ist mit 86 Jahren die älteste Starterin. Einige fahren mit dem Rad die Strecke. Die Teilnehmer, die zu Fuß wandern, werden erstmal mit dem Bus nach Reinberg gefahren. Eigentlich sollten sie von Stahlbrode aus, über den Küstenwanderweg, zum „Bär-sonderen Haus“ nach Niederhof gelangen. Eine kurzfristige Begehung der Trasse führte aber zu der Entscheidung, einen anderen Weg zu nutzen. So geht es letztlich auf der alten B96 nach Brandshagen und weiter nach Niederhof – übrigens bei Sonnenschein. Mit dabei ist auch Zoe Peter. Mit ihren vier Jahren ist die Lütte die jüngste Teilnehmerin.

In Niederhof hat sich Hannelore Bräuer, Inhaberin des „Bär-sonderen Hauses“, gut auf das Wander-

tag vorbereitet. Deftiger Eintopf dampft im Kessel und in der Nacht zuvor hatte die Chefin sechs Bleche Kuchen gebacken. Fünf Helfer hat sie sich für diesen Tag mit ins Boot geholt.

Zuerst sind die Fußwanderer da. „Wir haben die Tour ruhig angehen lassen, unterwegs auch ein

Päuschen gemacht, denn es war doch sehr stürmisch unterwegs“, berichtet dann Rüdiger Stromeier, der als einer der ersten Radler in Niederhof ankommt. Nach einer ersten Stärkung gehört ein Ausflug ins Naturschutzgebiet zum Programm. Für viele Teilnehmer ist es die erste Begegnung mit

der urwüchsigen Natur des ehemaligen Niederhofer Gutsarkes. „Ein wunderbares Erlebnis. Gute Organisation und Bewirtung, nun diese Führung im Park. Das ist einfach toll“, lobt Hannelore Hoffmann (76). Vorbei geht es am Jüdischen Friedhof mit Gräbern aus den 18. und 19. Jahrhundert. Und auch die Niederhofer Kormoranenkolonie schauen sich die Volkswandertagler an.

Leider gibt es diesmal keinen Wandergroschen. Der Mitveranstalter, die Pommersche Volksbank, schenkt jedem Teilnehmer für den Fall der Fälle ein Päckchen Fahrradreparatursatz.

INFO

Verschiedene Ziele

1987 organisierte der Deutsche Sportbund gemeinsam mit dem Turnerbund und den Volks- und Raiffeisenbanken bundesweit erstmals den Volkswandertag. In unserer Region wird er seit 1991 alljährlich im Herbst angeboten. Mit verschiedenen Zielen – zuletzt ging es nach Siemersdorf und Stremlow (2009 und 2008), rund um Grimmen (2007 und 2006) sowie 2005 nach Turow und 2004 nach Horst. 2005 waren übrigens rund 200 Teilnehmer am Start. P. S.



Einige Teilnehmer zogen es vor, mit dem Rad zu fahren. Da das Wetter aufklärte, war vor allem der starke Wind ein Hemmnis. Fotos (4): Walter Scholz

300 Teilnehmer beim Umzug

Grammendorf. Der herbstliche Fackelumzug in Grammendorf, organisiert von der Kindertagesstätte „Löwenzahn“, hat Tradition. Seit 1994 gibt es ihn. „Bei unserem ersten Umzug waren wir eine gemütliche kleine Runde von ungefähr 30 Personen“, erinnert sich Kita-Leiterin Heidemarie Bobsin. Inzwischen ist weit mehr draus geworden. „Es treffen sich ehemalige Schüler und Kindergartenkinder aus Grammendorf sowie Eltern und Großeltern“, weiß Sigrid Schlutt zu berichten. Als ehemalige Mutti eines Kindergartenkindes ist Sigrid Schlutt von ersten Stunde an dabei und freut sich riesig über diese tolle Entwicklung. „Es ist einfach schön zu sehen, dass von Jahr zu Jahr mehr Leute zum Fackelumzug kommen.“ Und so können sich die Veranstalter am Freitagabend über mehr als 300 Teilnehmer aller Altersklassen freuen, die dem Umzug folgen. Angeführt von 36 Musikern des Grimmener Jugendblasorchesters unter der Leitung von Volkmar Doß und begleitet von der Freiwilligen Feuerwehr der Gemeinde geht es durchs Dorf. Die Karawane ist mit Fackeln und Laternen aller Art ausgestattet.

Ob die klassischen mit Kerzen beleuchteten Laternen, oder modernen Figuren, die mit Batterien betrieben die Nacht bunt aufleuchten lassen – für alle Dorfbewohner, die aus ihren Fenstern auf die Straßen schauen, bietet sich ein toller Anblick. „Ich habe eine kleine Laterne, die in drei Farben leuchtet“, ist die vierjährige Anas-

tasia stolz. Währenddessen wird auf dem Sportplatz das große Lagerfeuer entzündet und sowohl Feuerwehrverein als auch der Kultur- und Freizeitverein haben für Speis und Trank sowie für stimmungsvolle Musik gesorgt. „Ein sehr schöner Abend für Groß und Klein“, freut sich Martina Tominski. RAIK MIELKE



300 Teilnehmer – der herbstliche Fackelumzug in Grammendorf hat mittlerweile schon Tradition. Foto: Raik Mielke

Interview

Von Beginn an dabei

Grimmen. Zu den Stammgästen beim Volkswandertag gehört der Grimmener Thomas Dera. Für die OZ sprach Walter Scholz mit ihm.



Thomas Dera ist seit 1991 dabei.

OZ: Sie haben alle 20 Veranstaltungen mitgemacht. Was fasziniert Sie daran so?

Thomas Dera: Eigentlich war es 1991 bei der ersten Wanderung nur die Neugier, mitzumachen. Damals ging es ja rund um Grimmen. Inzwischen ist es mehr geworden.

OZ: Das heißt?

Dera: Es macht einfach Spaß, immer wieder neue Orte rund um Grimmen kennen zu lernen. Außerdem sind die Wanderer eine lustige Truppe, man lernt immer wieder neue Menschen kennen.

OZ: Also sind Sie auch bei anderen Veranstaltungen dabei?

Dera: Es ist ja nicht nur der Volkswandertag. Auch beim Trimm-Trab in den Frühling bin ich dabei und lasse mir auch seit vielen Jahren nie die Reitturniere in Elmenhorst entgehen.

Abgeordnete beraten Sparkonzept

Grimmen. Wie weit kann, soll und muss das Sparen gehen? Damit befassen sich in dieser Woche mehrere Fachausschüsse der Stadtvertretung. Wieder einmal. Denn schon im September war die besorgniserregende Lage der städtischen Finanzen mehrfach Thema gewesen – Ende September auch in der Stadtvertretung.

Nun geht's erneut um das Haushaltssicherungskonzept. Das soll Wege aufzeigen, um mittel- und langfristige dafür zu sorgen, dass die Stadtkasse besser gefüllt sein wird. Teils beinhaltet es schmerzhaft Vorschläge, etwa den zur Schließung der Stadtbibliothek. Einsparpotenzial wird in ganz unterschiedlicher Form gesehen. Teils sind Maßnahmen sogar schon umgesetzt. Im Haushaltssicherungskonzept wird beispielsweise fürs Stadtkulturhaus eine Einsparung von 34 300 Euro jährlich vorgerechnet, falls Beleuchtungsmittel auf LED-Technik umgestellt werden. Was gerade geschehen ist. Die Kosten für den Energieverbrauch sollen da-

mit von 39 000 Euro auf 4700 Euro sinken.

Was Grimmes Heimatmuseum betrifft, wird Einsparpotenzial möglicherweise im Rahmen der Bewirtschaftung gesehen.

Beim Heimattierpark listet das Konzept konkret Tiere auf, die zum Verkauf bzw. Tausch angeboten werden können. Von zwei Uhus über ein Alpaka bis zu zwei Weißbüzzelloris. Bei diesen Tieren würde es sich um solche handeln, die in absehbarer Zeit keine Nachzucht bringen, so die Verwaltung.

Nachdem der Saisonbetrieb an die Wasserwacht des Deutschen Roten Kreuzes übergeben wurde, sieht die Stadt Einsparmöglichkeiten im Fall des Naturbades bereits ausgeschöpft. Eigenes Personal werde dort nicht mehr eingesetzt.

Mit dem Haushaltssicherungskonzept befassen sich morgen die Ausschüsse für Schulen, Sport und Kultur bzw. für Jugend, Senioren und Soziales (18.30 Uhr, Rathausaal). P. S.